Alltagsmythen

Dauer: 90 Minuten / Materialien: Laptops für Gruppenarbeit, Beamer / Smart Board

Lernziele:

- Kenntnisse darüber, dass Alltagsmythen existieren
- Bilder und Videos kritisch hinterfragen
- Eigene Alltagserfahrungen kritisch hinterfragen

1. Einstieg

- Spiel: Die Klasse entscheidet in Gruppen, ob die nachfolgenden Aussagen stimmen oder Alltagsmythen sind:
  ⇒ „Nach dem Essen sollte man nicht schwimmen."
  ⇒ „Wir nutzen nur 10 Prozent unseres Gehirns."
  ⇒ „Haare wachsen schneller, wenn man sie schneidet."
- Reflexion: Fallen euch ähnliche Aussagen ein, die ihr schon einmal gehört habt?

Medienkompetenz-Video: Alltagsmythen prüfen
https://www.tiktok.com/@dpa_factchecking/video/7541344964714777878

2. Hauptteil

Alltagsmythen identifizieren

- **Alltagsmythen…**
  ⇒ …sind weit verbreitete Irrtümer oder Glaubenssätze.
  ⇒ …beruhen auf traditionellen Annahmen oder missverstandenen Informationen.
  ⇒ …drehen sich häufig um Themen wie Ernährung, Gesundheit, Lebenswandel.
- **Merkmale von Alltagsmythen**
  ⇒ Vertrautheit: Die Behauptung ist weit verbreitet, teilweise über Generationen.
  ⇒ Faustregeln: Thesen sind einfach und eingängig.
  ⇒ Halbwahrheiten: Teile der Behauptung sind richtig.
  ⇒ Illusory Truth Effect: Wiederholung lässt Behauptung glaubwürdig wirken.

Praxisübung

- Die Klasse untersucht in Gruppen jeweils einen Mythos und seine Grundlage.
- Präsentation: Jede Gruppe stellt den Überprüfungsprozess und das Ergebnis vor.

Praxisbeispiele

⇒ „Man sollte jeden Tag 10.000 Schritte gehen."
Hintergrund: Marketingkampagne für Schrittzähler
⇒ „Karotten verbessern die Sehkraft."
Hintergrund: Propaganda im Zweiten Weltkrieg
⇒ „Spinat enthält extrem viel Eisen."
Hintergrund: Mutmaßlicher Rechenfehler

3. Abschluss

- **Reflexion:** Woran kann man Alltagsmythen erkennen? Gibt es Gemeinsamkeiten?
- **Diskussion:** Sollte man jeden Mythos untersuchen oder gibt es solche, die eher harmlos sind?

Lizenz: CC BY 4.0